

► CD-Spieler CD 5i und Verstärker Nait 5i von Naim

# Harmonielehre Teil VI

Was gibt es Schöneres als wahrhaft preiswertes HiFi? Bekannte best buy, die noch besser und preiswerter geworden sind. Wie die neuen Kleinsten von Naim, der CD-Spieler CD 5i und der Vollverstärker Nait 5i.



## Musiktip



Auch dieses neue Produkt von Opus 3 Records ist eine Doppelpremiere: Mit Katinka Wilson hat Jan-Eric Persson eine vielschichtige Sängerin aufgetan, deren musikalischer Ausdruck weit über den diverser Sternchen des audiophilen Hithimmels hinausreicht. Gleichzeitig beschreitet das für „ernste“ Musik bekannte Label musikalisches Neuland, die Songs sind von den Sparten Blues-Ballade, Singer/Songwriter und einem Schuss Jazz inspiriert, ergeben als Ganzes jedoch fast schon anspruchsvollen Pop. Klanglich bleibt alles beim alten: Die rein akustische Mikrofonaufnahme erfüllt höchste Erwartungen.

Interpretin: Katinka Wilson, Album: One Life, Label: Opus 3 Records, Vertrieb: Applied Acoustics, Best.-Nr.: SACD 22032, [www.applied-acoustics.de](http://www.applied-acoustics.de)

Glücklicherweise gibt es einige Firmen, die mit ihrer Preispolitik moderat zu Werke gehen und reellen Gegenwart für den Anschaffungspreis bieten. Historisch gesehen sind greifbare Kalkulationen jedoch nicht die Stärke der High-End-Branche. Ein Marktsegment, das von der Perfektion bestimmter Technologien lebt und infolge dessen den immer kürzeren Innovationszyklen der Digitaltechnik bisweilen hinterhinkt, gerät durch allzu exklusive Attitüden in Schwierigkeiten. Freilich handelt es sich hierbei mehr um ein Kommunikationsproblem, denn um tatsächliche Einschränkungen, aber zu viele Menschen schenken nun mal den Aussagen der großen Werbemaschinerie Glauben und ziehen den neuesten hochgerüsteten Multi-Bitler einem vergleichsweise konventionellen Design zum zehnfachen Preis vor. Käufer teurer State-of-the-Art-Komponenten sind immer auch mehr oder minder freiwillige Mäzene, die mit ihren Erwerben den Fortbestand jener sichern, die an die Grenzen des Machbaren vorstoßen wollen – das Projekt High End ist eine Stiftergemeinschaft. Dennoch wollen selbst Interessenten mit Bewusstsein für höchste Qualität und Wissen um ihre Funktion als Unterstützer des Besonderen kein Geld zuviel bezahlen: Während früher ein Trend zu exotischen Herstellern vorherrschte, orientieren sich nun immer mehr Musikfreunde an bekannten und bewährten Größen des Musikwiedergabegeschäfts. Jahrzehntelange Erfahrung des Produzenten ist schließlich die Zutat, die sehr gute von noch besseren HiFi-Geräten unterscheidet, besonders in bezahlbaren Regionen. Genau hier kommt ein Trumpf von Naim ins Spiel, denn das Team um den vor vier Jahren verstorbenen Firmengründer und Mastermind Julian Vereker gehört zu den Säulen der renommierten britischen HiFi-Tradition und kann sich über mangelnde Erfahrung wahrlich nicht beklagen. Diese Karte haben die Entwickler aus Salisbury natürlich auch bei ihren jüngsten Kreationen voll ausgespielt, um das hoch-

gesteckte Ziel zu erreichen, vergleichbare Qualität wie bei den bisherigen Naim-Komponenten zum niedrigeren Preis zu erreichen. Neben sportlichem Ehrgeiz und der Verpflichtung einem exzellenten Ruf gegenüber, treibt auch wirtschaftliche Verantwortung Paul Stevenson und seine Miteigner zu Höchstleistungen an. Wie von ihm zu Lebzeiten gewünscht, gingen seinerzeit die Anteile von Julian Vereker an Naim Audio Ltd. in einen Trust über, welcher einerseits verpflichtet ist, die Firma so lange zu erhalten, wie sie erfolgreich ist, und andererseits über deren Profit wacht. Diese innerhalb der Branche relativ ungewöhnliche Konstellation bringt den entscheidenden Vorteil der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit mit sich. Im Gegensatz zu den Abläufen in vielen anderen Unternehmen der Unterhaltungsindustrie kann Chefentwickler und Co-Direktor Roy George von übergeordneten Konzernpolitika ungehindert die Erzeugnisse von Naim buchstäblich im Sinne der Erfinder vorantreiben und die Identität des Hauses wahren.

### Fulminantes Intro

Das „i“ im Namen des CD-Spielers und des Vollverstärkers steht für „Intro“, der Einstieg in die Klangwelt von Naim ist nun in der Tat einem größeren Kundenkreis zugänglich geworden. Bisher standen vergleichsweise bodenständige 1.900 Euro für den CD5 zwischen einem „Infizierten“ und dem Erwerb eines Naim-CD-Spielers, der Ableger CD 5i bietet die Medizin nun für noch verträglichere 1.200 Euro, wobei der Nait 5i das Konto lediglich um 1.000 Euro erleichtert – sehr faire Angebote für die zwei Neulinge, wie wir noch sehen werden. Natürlich weisen CD 5i



Die Fernbedienung ist ergonomisch geformt und übersichtlich gestaltet. Dank der großzügigen Anordnung ihrer Tasten gerät die Bedienung der Anlage nicht zum Geschicklichkeitsspiel

und Nait 5i alle äußerlichen typischen Merkmale von Naim-Komponenten auf. Auch der CD 5i identifiziert sich durch die von Hand zu betätigende Schwenklade sofort als Abkömmling aus Salisbury, der Mechanismus entspricht im wesentlichen der Lade des CDX2. Die Federung der in der Lade integrierten Lasereinheit ist beim CD 5i weicher ausgelegt, im Gegenzug übt sein Stabilisierungspuk stärkeren Druck auf die CD aus und koppelt härter an, weil hier auf die Gummierung verzichtet wurde. Wer übrigens der Meinung ist, dieser nur von Naim verwendete, selbst entwickelte Schwenklader sei das einzige Detail mit bloß optischer Alleinstellungsfunktion, irrt: Die Resonanzeigenschaften dieser Mimik sollen anderen bekannten Varianten überlegen sein. Im Inneren ist diese Schwenklade wie bei den größeren Modellen antireflex-beschichtet, um Zerstreuungen des Laserlichts zu brechen und Reflexionen auf die Abtasteinheit zu unterbinden. Das zur Konstruktion passende Frontlader-Laufwerk VAM 1202/12 stammt von Philips, die Holländer steuern ebenfalls den Wandler UDA1330ATS bei. Wie üblich befehligt auch im CD 5i eine Naim-eigene Software den Mikroprozessor, die selbigen nach einer Operation gleich wieder deaktiviert. Die mechanisch wie elektromagnetisch bestens bewährte Gehäusegrundkonstruktion aus Zinkguss und extrudiertem Aluminium bekam der Einstiegsplayer ebenfalls spendiert, ihr Aufbau wurde von den größeren Modellen der 5er-Serie abgeleitet. Obwohl selbstverständlich auch bestehende Lösungen für das Gerätekonzept verwendet worden sind, wird deutlich, dass die Entwicklung einer neuen Intro-Komponente zu Recht als solche bezeichnet werden kann – sämtliche Details sind an die Rahmenbedingungen angepasst. Unter Kostendruck erfolgt anderswo häufig der rein monetär motivierte Griff ins Regal, was prinzipiell zueinander passt, wird ohne Berücksichtigung des Zusammenspiels von Einzelteilen kombiniert. Nach dem gleichen Schema werden in solchen Fällen Bauteile einfach durch preiswertere ersetzt – fertig ist ein neues Gerät. Im Kontrast zu derlei Vorgehen ist auch der Nait 5i eine eigene hochwertige Schöpfung für sich. Die Regelung der Eingangswahl und der Lautstärke erfolgt mit modifizierten Aufbauten der Reference-Serie, auch der Nait 5i verfügt über einen so genannten Unity-Gain, welcher die programmierbare Anpassung unterschiedlicher Eingangspegel erlaubt. Besonders bei der Integration in bestehende Mehrkanal- und AV-Anlagen erweist sich die Lautstärkeangleichung unterschiedlicher Quellgeräte als angenehme Option.



Vorsicht – Frontlader schwenkt aus... Die von Hand betätigte Mechanik ist ausgeklügelter, als sie aussehen mag: sie weist ein ausbalanciertes Resonanzverhalten auf

### Rezeptfreie Musiktherapie

In unserem Hörraum durften die Intros „artgerecht“

► CD-Spieler CD 5i und Verstärker Nait 5i von Naim



**Kompromissbereit:** Seit einiger Zeit bieten Naim-Komponenten auch die gängigen Cinch-Stecker, so dass Kompatibilität zu anderen Geräten gewährleistet ist. Wer seine Anlage ausschließlich mit Naim ausstattet, sollte jedoch die DIN-Leitungen verwenden, um das klangliche Optimum zu genießen

in einem Naim Frain Platz nehmen, dieses Rack mag im Verhältnis zu den Gerätepreisen arg teuer erscheinen, gewährleistet jedoch das klangliche Optimum. Das Frain stellt separat beurteilt sicherlich eines der besten Aufbewahrungskonzepte für hochwertige Komponenten dar, für Naim-Geräte ist es zweifelsohne schlicht erste Wahl, da das Streben der Briten nach in sich schlüssigen Gesamtlösungen auch vor dem Rack nicht halt macht. Das Frain einerseits und die Geräte andererseits sind bezüglich ihrer mechanischen Parameter perfekt aufeinander abgestimmt, wobei Querchecks belegen, dass die Geräte in adäquaten Möbeln anderer Hersteller ebenfalls hervorragend klingen und wiederum die meisten Geräte anderer Produzenten von der Aufstellung im Naim Frain profitieren. Zwecks optimaler Rahmenbedingungen bezogen CD5i und Nait 5i ihren Strom über den Powerigel, eine vom deutschen Vertrieb Music Line in Kooperation mit Naim erarbeitete Stromverteilerlösung mit sternförmiger Erdung. Zwischen deren federnden Spikes und dem Boden platzierten wir eine Gerätebasis, angeschlossen war der Powerigel an eine Wandsteckdose von HMS. Da wir eingespielte Geräte zum Test bekamen, konnten wir sofort loslegen und obligatorischerweise die Naim-eigenen DIN-Verbinder klanglich mit hochwertigen Cinch-Kabeln vergleichen. Mit allen bisherigen Erfahrungen konform erwies sich die hauseigene Variante als die beste, in anderen Konstellationen ging ein Hauch der enormen Stimmigkeit und Ansprache der Darbietung verloren. Womit zwei zentrale Stichworte für die Klang-Charakterisierung der Intros genannt sind: CD 5i und Nait 5i vermitteln in beeindruckender Art die klangliche Gesamtaussage aller Naim-Geräte, wohl unterschieden von allseits bekanntem „Haus-Sound“ mancher Ketten. Die kleinen Naim verzichten darauf, Musik einen mehr oder weniger offenkundigen Eigenklang aufzuprägen, sie enthüllen vielmehr Eigenarten jeweiligen Musikmaterials. So entsteht jenes schwer beschreibbare Gefühl, dass eine Anlage alles richtig macht, obgleich sie nicht perfekt sein kann. Der emotionale Zugang zu Musik unterschiedlichster Stilrichtungen gelingt mit der Intro-Anlage faszinierend leicht, ein Eintauchen in die Klänge vollzieht sich praktisch unmittelbar. CD 5i und Nait 5i ließen uns für einige Zeit Beurteilungskriterien vergessen, sie schaffen es, Musik in den Mittelpunkt des Interesses zu rücken. Natürlich sind im

Direktvergleich mit gehobenen Preisklassen Abstriche bei Feinauflösung und kleinsten dynamischen Schattierungen oder Leistungsreserven zu machen, diese Eindrücke entstehen jedoch nur dann, wenn man darauf aus ist, das Geschehen als HiFi zu quantifizieren. Selbst dann fällt es relativ schwer, einzelne Beobachtungen zu isolieren, weil die Intros mit verblüffender Natürlichkeit und Leichtigkeit den Zuhörer für sich einnehmen. Während der CD 5i offenbar besonders auf Schnelligkeit und Rhythmusgefühl getrimmt wurde und etwas an Ruhe, Grundtonfülle und Übersicht im Vergleich zum nach wie vor produzierten CD5 einbüßt, lässt sich der Nait 5i ohne weiteres mit dem nächstgrößeren CD-Spieler kombinieren, solange keine exorbitanten Leistungsanforderungen

gestellt werden. Wohlgermerkt haben wir gerade Aussagen in Relation zu anderen Naim-Komponenten und spürbar kostspieligeren Geräten anderer Herkunft gemacht – bezogen auf ihre Preislige gebührt beiden Novizen uneingeschränktes Lob! CD 5i und Nait 5i sind klanglich echte Preisbrecher außerhalb von Marketingillusionen und dürften selbst hartgesotteneren High-End-Freaks gehörig Spaß bereiten – auch deshalb, weil sie so deutlich zeigen, dass anspruchsvolle und mitreißende Musikwiedergabe weniger eine Frage



Naim CD 5i			
Preis	um 1.200 Euro		
Vertrieb	Music Line, Rosengarten-Klecken		
Telefon	0 41 05/64 05 00		
Internet	www.music-line.biz		
Messwerte			
Abmessungen (B x H x T)	432 x 67 x 301 mm		
Gewicht	kg		
Ausgangsspannung	1,96 V		
Stromverbrauch Aus / Standby / Betrieb	0,3 W / 2,4 W / 5,3 W		
Ausstattung			
Ausführungen	schwarz		
Ausgänge	1 x 5-polig DIN, 1 x Cinch		
Garantie	5 Jahre		
Bewertung			
+ hervorragende Klangqualität			
+ sehr gute Verarbeitungsqualität			
Note			
Klang	70 %	1+	■■■■■■■■
Labor	15 %	1+	■■■■■■■■
Praxis	15 %	1+	■■■■■■■■
<b>HiFi Test</b> TV-VIDEO HEFT 4/2004	<b>Naim CD 5i Spitzenklasse</b>		<b>1+</b>
Preis/Leistung: hervorragend			



Naim Nait 5i			
Preis	um 1.000 Euro		
Vertrieb	Music Line, Rosengarten-Klecken		
Telefon	0 41 05/64 05 00		
Internet	www.music-line.biz		
Messwerte			
Abmessungen (B x H x T)	432 x 70 x 301 mm		
Gewicht	kg		
Leistung 8 Ohm / 4 Ohm	55,6 Watt / 87,4 Watt		
Fremdspannungsabstand, PCM-Stereo (5 Watt, 8 Ohm)	- 92,2 dB (A)		
Stromverbrauch Aus / Standby / Betrieb	0,7 W / 3,2 W / 9,1 W		
Ausstattung			
Ausführungen	schwarz		
Garantie	5 Jahre		
Lautsprecheranschlüsse	Bananenbuchsen		
1 x AV In Cinch, 1 x Tape In Cinch, 1 x Tuner In Cinch, 1 x CD In Cinch, 1 x Tuner In 5-polig DIN, 1 x CD In 5-polig DIN, 1 x Tape Out Cinch			
Bewertung			
+ hervorragende Klangqualität			
+ sehr gute Verarbeitungsqualität			
Note			
Klang	70 %	1+	■■■■■■■■
Labor	15 %	1+	■■■■■■■■
Praxis	15 %	1+	■■■■■■■■
<b>HiFi Test</b> TV-VIDEO HEFT 4/2004	<b>Naim CD 5i Spitzenklasse</b>		<b>1+</b>
Preis/Leistung: hervorragend			



**Die beiden neuen Intros harmonieren optisch ebenso gut miteinander wie akustisch. Doch auch einzeln sind sie zurzeit unschlagbar**

bestimmter Investitionen des Kunden, als bestimmter Ambitionen des Herstellers ist. Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Bauch oder Händler ...

### Fazit

Die Naim-Geräte liefern abermals ein Musterbeispiel für pragmatisches HiFi – ohne Schnickschnack, mit einfacher Bedienung und tadelloser Verarbei-

tung sowie eigenständiger Optik bieten sie alle Sekundärqualitäten, die Audio-komponenten haben sollten. In der Hauptsache Klangqualität markieren sie die neue Messlatte für diese Preisklasse. Vergleichbarer Gegenwert fürs Geld ist derzeit nirgends zu bekommen.

*Marius Donadello*



### Was ist eigentlich eine DIN-Verbindung?

DIN-Buchsen und -Stecker, fachlich auch Diodenbuchsen genannt, gehören zu den Urgesteinen der HiFi-Geschichte. Neben Bananenbuchsen war die dreipolige Monoversion einer DIN-Buchse praktisch die erste standardisierte Verbindung für Audiosignale in Europa. Wer schon in den Sechzigern des vergangenen Jahrhunderts dem HiFi-Hobby verschrieben war, wird sich noch erinnern, dass diese Verbindung an Tonbandgeräten, Radios, Plattenspielern und Verstärkern zum guten Ton gehörte. Der genaue Ursprung der DIN-Verbinder ist historisch nicht exakt belegbar, doch jedenfalls wurden sie von deutschen und britischen Herstellern vorwiegend verwendet. Wenig später folgte die Stereo-Ausführung, die folgerichtig fünf Kontaktpins aufweist. Die landläufige Bezeichnung dieser Verbindung hat übrigens nichts mit der damals üblichen HiFi-Norm DIN 45500 zu tun. Neben den fünfpoligen gibt es bis heute auch sechs-, sieben-, acht- sowie neunpolige Stecker, jeweils in 180°- und 240°-Anordnung der Pins. Zusätzlich existiert die fünfpolige Buchse als symmetrische Konfiguration, hier lässt sich der Stecker des Kabels in zwei Positionen einstecken, sofern nicht die Form der äußeren Schirmung dies verhindert. Die heute noch bei einigen (wenigen) hochwertigen Audio-komponenten eingesetzte DIN-Leitung hat eine fünfpolige, asymmetrische 180°-Buchse. Naim darf insoweit als „Erfinder“ von DIN-Verbindungen für High-End-Applikationen gelten. Weil die Entwickler bei Naim stets der Meinung waren, die gemeinsame Masseführung für beide Kanäle auf einem Leiter beschere diesem Standard beste Klangeigenschaften. Konsequenterweise hielten sie an der „Antiquität“ unbeirrt fest, als alle Welt auf die in den USA etablierten Cinch-Stecker umsa-telte. In den letzten Jahren fanden sich mit demselben Argument diverse Nachahmer und verhalfen der guten alten Buchse zu einer Renaissance.